



## HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN (FAQ)

### zu Konservierungsmitteln

#### **1. Was sind Konservierungsmittel?**

Konservierungsmittel werden zum Schutz vor Schadorganismen wie Pilzen oder Bakterien in alltäglichen Produkten wie Lacken, Reinigungsmitteln und Körperpflegeprodukten verwendet.

#### **2. Warum sind sie wichtig?**

Konservierungsmittel tragen dazu bei, die Nutzungsdauer von Produkten zu verlängern. Sie können auch dazu beitragen, sicheres Trinkwasser zu gewährleisten und unsere Häuser und Gesundheitseinrichtungen frei von schädlichen Bakterien und Schimmel zu halten.

#### **3. Wie sind sie geregelt?**

Konservierungsmittel unterliegen der Biozidprodukteverordnung (BPR, Verordnung (EU) 528/2012). Diese schreibt vor, dass neue Produkte umfangreichen Tests unterzogen und bestehende Produkte auf ihre Sicherheit hin überprüft werden.

#### **4. Was sind die Probleme?**

Erstens haben die Anforderungen der BPR zu einem langwierigen und kostspieligen System geführt, in dem die Hersteller von Konservierungsmitteln nur selten neue Stoffe auf den Markt bringen. Zweitens gibt es ein Wirkstoffüberprüfungsprogramm, das die Zahl der vorhandenen Konservierungsmittel verringert, ohne dass eine Folgenabschätzung die Verfügbarkeit berücksichtigt. Dies bedeutet, dass wichtige Konservierungsmittel, die von der Farben-, Lack- und Druckfarbenindustrie verwendet werden, vom Markt verschwinden könnten.

#### **5. Warum sind sie so wichtig für die Lack- und Druckfarbenindustrie?**

Immer mehr Produkte werden heutzutage auf Wasserbasis hergestellt. Ohne Konservierungsmittel ermöglicht das Vorhandensein von Wasser das Wachstum von Mikroorganismen (Bakterien, Hefen, Pilze oder Algen), was zum Verderben des Beschichtungsprodukts im Gebinde oder auf der aufgetragenen Oberfläche führt.

#### **6. Sind Isothiazolinone in Farben und Lacken gefährlich?**

Flüssige Farben und Lacke, die mit Isothiazolinonen konserviert sind, stellen grundsätzlich kein Risiko für Verbraucher dar. Nur bei Personen, die eine so genannte Isothiazolinon-Allergie entwickelt haben, man spricht hier von einer „Sensibilisierung“, kann der Aufenthalt in frisch gestrichenen Räumen unter Umständen zu allergischen Reaktionen der Haut führen.



Dieses Risiko ist beherrschbar, da der Name dieser Stoffe auf der Farbdose zu finden ist, was bedeutet, dass vorsensibilisierte Personen das Risiko beherrschen können, indem sie den Kontakt mit Produkten, die diese Konservierungsmittel enthalten, vermeiden und auf konservierungsmittelfreie, speziell für Allergiker geeignete Farben zurückgreifen.

Isothiazolinone, die zum Schutz des Farbfilms verwendet werden (Filmschutzmittel), können ein Sensibilisierungsrisiko darstellen, wenn sie nicht wie vom Hersteller vorgeschrieben verwendet werden. Dieses Risiko wird als gering eingeschätzt, und auf den Farbdosen ist ein Warnhinweis angebracht. Das geringe Risiko ist auf die niedrige Konzentration des Konservierungsmittels in den Farben und deren unregelmäßige Verwendung zurückzuführen. Tritt eine allergische Reaktion auf, so ist diese reversibel, und eine künftige Exposition wird/kann vermieden werden.

### **7. Können Wasserlacke ohne Konservierungsmittel hergestellt werden?**

Für matte Innenwandfarben wurde eine neue Lösung gefunden. Diese konservierungsmittelfreien Beschichtungen verwenden Formulierungen mit hohem pH-Wert, um mikrobielles Wachstum zu verhindern. Es existieren jedoch technische Beschränkungen so ist z. B. eine konservierungsmittelfreie Abtönung noch nicht möglich.

Eine aktuelle Studie<sup>1</sup> des dänischen Umweltministeriums kam zu dem Ergebnis, dass es für die nahe Zukunft offensichtlich sei, dass die Konservierung von Farben in der Dose notwendig bleibt („for the near future it is obvious that in-can preservation of paints remains necessary“).

### **8. Was kann getan werden?**

*Kurzfristige Vorschläge:*

- **Umstellung auf eine umfassendere Folgenabschätzung für jeden im Rahmen des BPR-Wirkstoffüberprüfungsprogramms bewerteten Stoff**  
Alle verbleibenden Alternativen sollten einer gemeinsamen Folgenabschätzung unterzogen werden. Wenn die Folgenabschätzung keine Alternativen ergibt, sollte die weitere Verwendung erlaubt werden.
- **Risikomanagementmaßnahmen müssen auf einer umfassenden Risikobewertung beruhen und nicht nur auf einer einfachen Anpassung an den CLH-Prozess**  
Das CLH-Verfahren betrachtet intrinsische Gefahren, wie z. B. hautsensibilisierende Eigenschaften, um Konzentrationsgrenzen festzulegen und die Verwendung von Warnhinweisen vorzuschreiben. Dies stellt jedoch keinen Sicherheitsgrenzwert dar, der sich auf ein identifiziertes Risiko bezieht. Im Gegensatz dazu erfordert die BPR eine Bewertung auf der Grundlage einer allgemeinen Risikobewertung und sollte daher nicht einfach mit dem Grenzwert für die Gefahrenklassifizierung der CLH abgeglichen werden. Stattdessen muss eine angemessene Risikobewertung durchgeführt werden, um geeignete Risikomanagementmaßnahmen zu ermitteln.

---

<sup>1</sup>Ministry of Environment of Denmark (2021): Eco-friendly production of waterborne paint



- **Risikobewertung in der Produktzulassungsphase ermöglichen**

Wenn die Risikobewertung auf Produktebene durchgeführt wird, erfolgt die Beurteilung aus einer ganzheitlichen Sicht auf das Produkt, was am besten geeignet ist. Dies verhindert auch künstliche Einschränkungen, wie sie bei der früheren Stoffgenehmigung vorgenommen wurden.

*Langfristige Vorschläge:*

- **Prozesse der BPR verbessern**

Berichte<sup>2</sup> haben bereits aufgezeigt, dass die BPR überarbeitet werden muss. Darin wird auf einen systematischen Ressourcenmangel in den Mitgliedstaaten, eine erhebliche Verzögerung beim Wirkstoffüberprüfungsprogramm und eine sehr begrenzte Innovation bei neuen Wirkstoffen verwiesen.

- Für 2025 ist eine eingehende Bewertung der BPR geplant, die die Grundlage für weitere Maßnahmen bilden kann. Angesichts der offensichtlichen Unzulänglichkeiten sollten die Vorbereitungen für die Überarbeitung der BPR so bald wie möglich beginnen, um die Überprüfung voranzutreiben.
- Die BPR-Prozesse sollten von unabhängigen Experten in der Fit for Future-Plattform überprüft werden, die die EU-Kommission bei der Vereinfachung der EU-Gesetze und der Reduzierung der damit verbundenen unnötigen Kosten unterstützt.

*Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL) repräsentiert rund 190 meist mittelständische Lack-, Farben- und Druckfarbenhersteller in Deutschland. Im VdL sind über 90 Prozent des Industriezweiges organisiert. Die Branche setzte 2020 rund 9 Milliarden Euro um und beschäftigt circa 25.000 Mitarbeiter.*

---

<sup>2</sup> (KOM (2021) 287 final)